Weltmacht China:
Worauf Europäer sich einstellen sollten

Professor Dr. Sebastian Heilmann
Lehrstuhl für Politik und Wirtschaft Chinas, Universität Trier
Gründungsdirektor, Mercator Institute for China Studies (MERICS), Berlin

Professor Dr. Sebastian Heilmann hat den Lehrstuhl für Politik und Wirtschaft Chinas an der Universität Trier inne und ist einer der international bekanntesten China-Experten aus Europa. Von 2013 bis August 2018 war Heilmann als Gründungsdirektor des in Berlin ansässigen, international aktiven Mercator Institute for China Studies (MERICS) tätig. Unter seiner Führung entwickelte sich MERICS zu einer der einflussreichsten europäischen Institutionen der Chinaforschung. Heilmanns Forschungs-, Publikations- und Vortragstätigkeit richtet sich insbesondere auf Chinas Wirtschaftspolitik und Innovationssystem.

Von 2010 bis 2013 leitete Heilmann die vom Bundesforschungsministerium geförderte Projektgruppe „Industrie- und Technologiepolitik der VR China". Einige seiner wichtigsten Forschungsarbeiten gingen aus Kooperationsprojekten am Fairbank Center der Harvard University, Harvard-Yenching Institute und Oxford University China Centre hervor. Heilmann verfügt über langjährige Erfahrungen in der Beratung von europäischen Regierungen, Verbänden und Unternehmen. Seit 2014 gehört er zu den 15 deutschen Vertretern im hochrangigen Deutsch-Chinesischen Dialogforum.

[Ggf. ergänzende Angaben zu Publikationen von Sebastian Heilmann]
Mit Elizabeth J. Perry (Harvard) gab er 2011 den vielbeachteten Band *Mao's Invisible Hand: The Political Foundations of Adaptive Governance in China* (Harvard University) heraus. Heilmann ist Hauptautor und Herausgeber des in deutscher und amerikanischer Fassung (2015 und 2017) erschienenen Werkes *Das politische System der VR China/China's Political System*, das eine Vielzahl von Fallstudien zu Chinas Wirtschafts-, Technologie- und Finanzmarktpolitik beinhaltet. 2018 erschien *Red Swan: How Unorthodox Policy Making Facilitated China's Rise* in englischer und chinesischer Sprache.

Was hat Chinas Regierung vor? Zwei-Stufen-Vision bis 2035/2049

Stufe 1
2020 - 2035

Von „bescheidenem Wohlstand“ zu „sozialistischer Modernisierung“

Stärkung Chinas ökonomisch, technologisch, militärisch. Führungsrolle in zentralen Innovationsfeldern.

China als fortschrittliche „zivilisierte Gesellschaft“ mit globaler Ausstrahlung und „Soft Power“.

Stufe 2
2035 – 2049

China als “modernes sozialistisches Land”: wohlhabend, stark, kulturell vorbildlich, harmonisch.

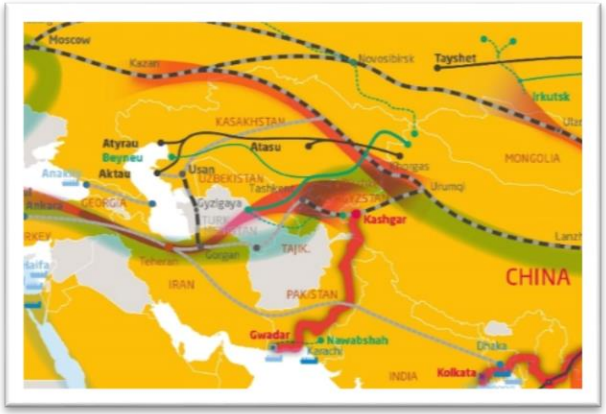
Förderung auch des kulturellen, ethischen, ökologischen Fortschritts.

Wohlstand für alle: „glückliches, sicheres, gesundes Leben“.

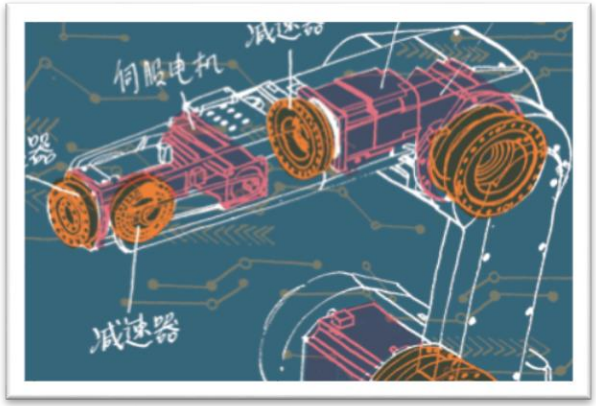
China als globale Führungs- und Gestaltungsmacht.

Grundlegende Veränderungen in Chinas globaler Rolle und in unseren Interaktionen mit China

Kräfteverschiebungen in Weltwirtschaft und Weltpolitik



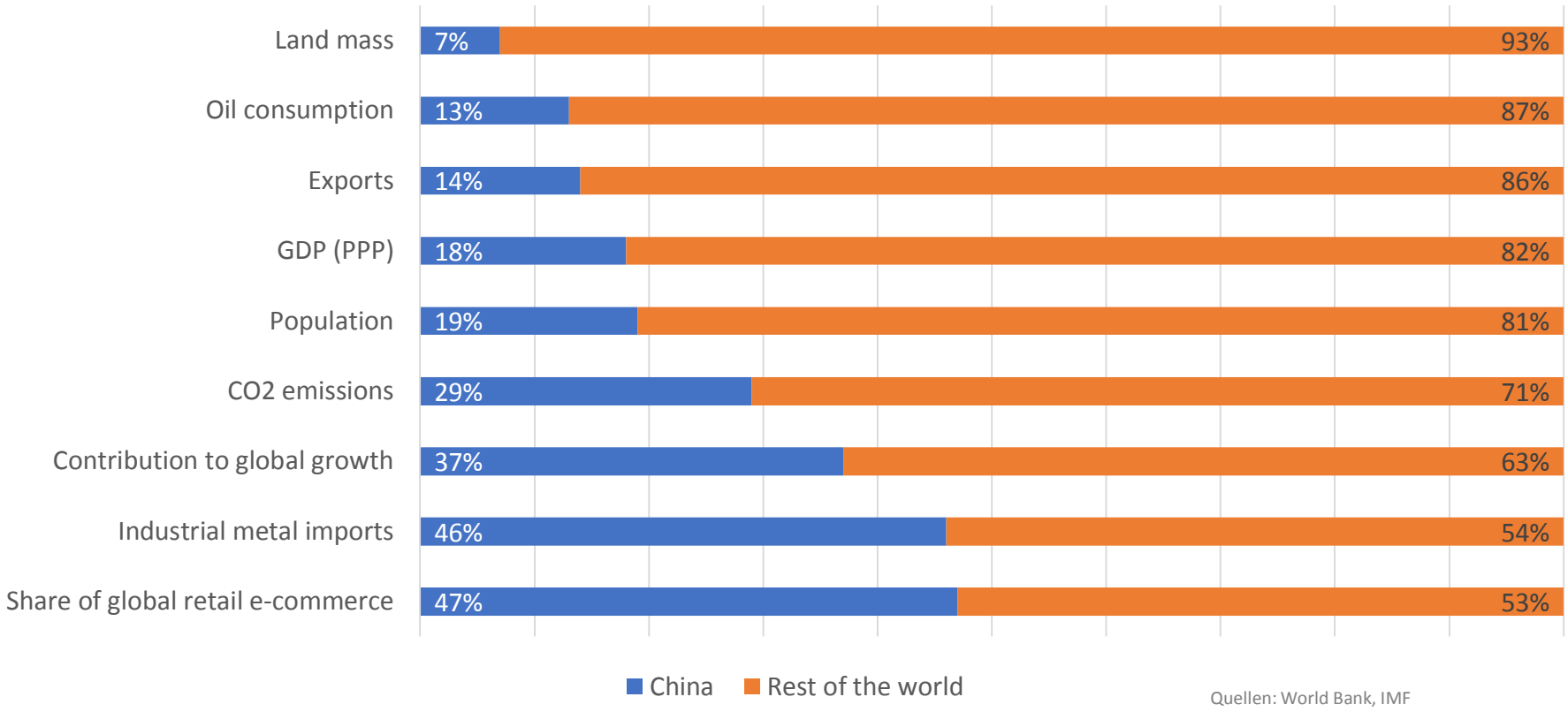
Technologische Modernisierung und neue global Wertschöpfungsketten



Dynamik und Risiken im Wirtschafts- und Finanzsystem

Chinas globaler Beitrag und Aufstieg: Kräfteverschiebungen in Weltwirtschaft und Weltpolitik

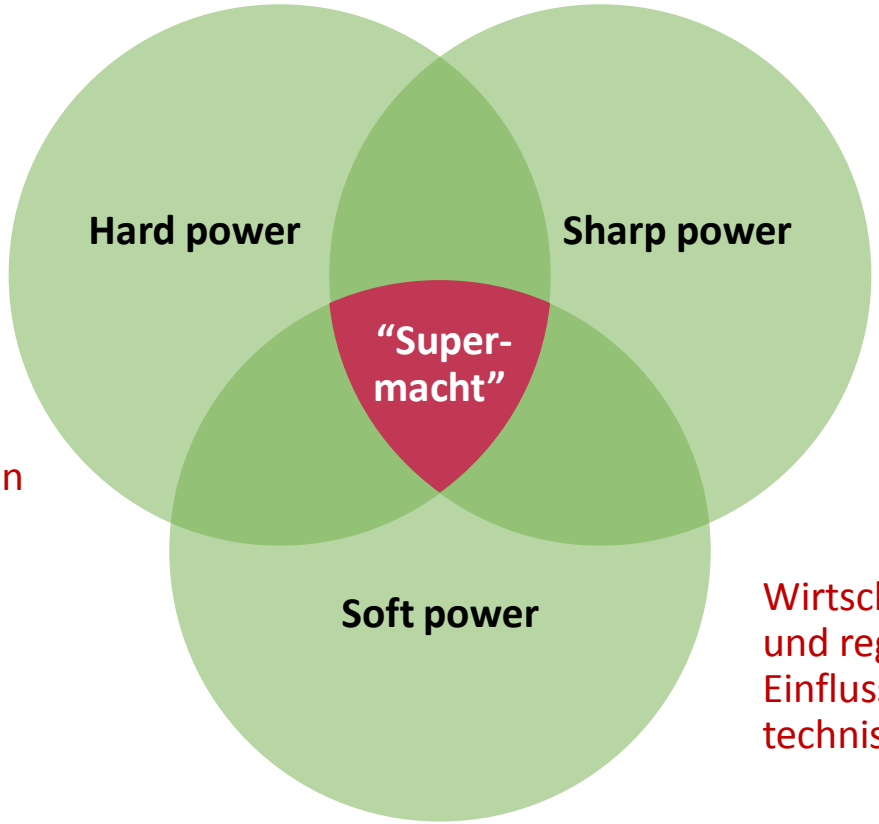
Chinas Anteil und Beitrag in der globalen Wirtschaft (2016)



Quellen: World Bank, IMF

Dimensionen des chinesischen Aufstiegs zur globalen Macht

Diplomatische und militärische Mittel (inkl. cyber warfare) zur Verteidigung und Durchsetzung geopolitischer und wirtschaftlicher Interessen



Gezielte, politisch und geostrategisch motivierte Beeinflussung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in anderen Ländern mit offenen und verdeckten Mitteln

Wirtschaftliche, kulturelle und regulatorische Einflussnahme (inkl. Setzung technischer Standards)

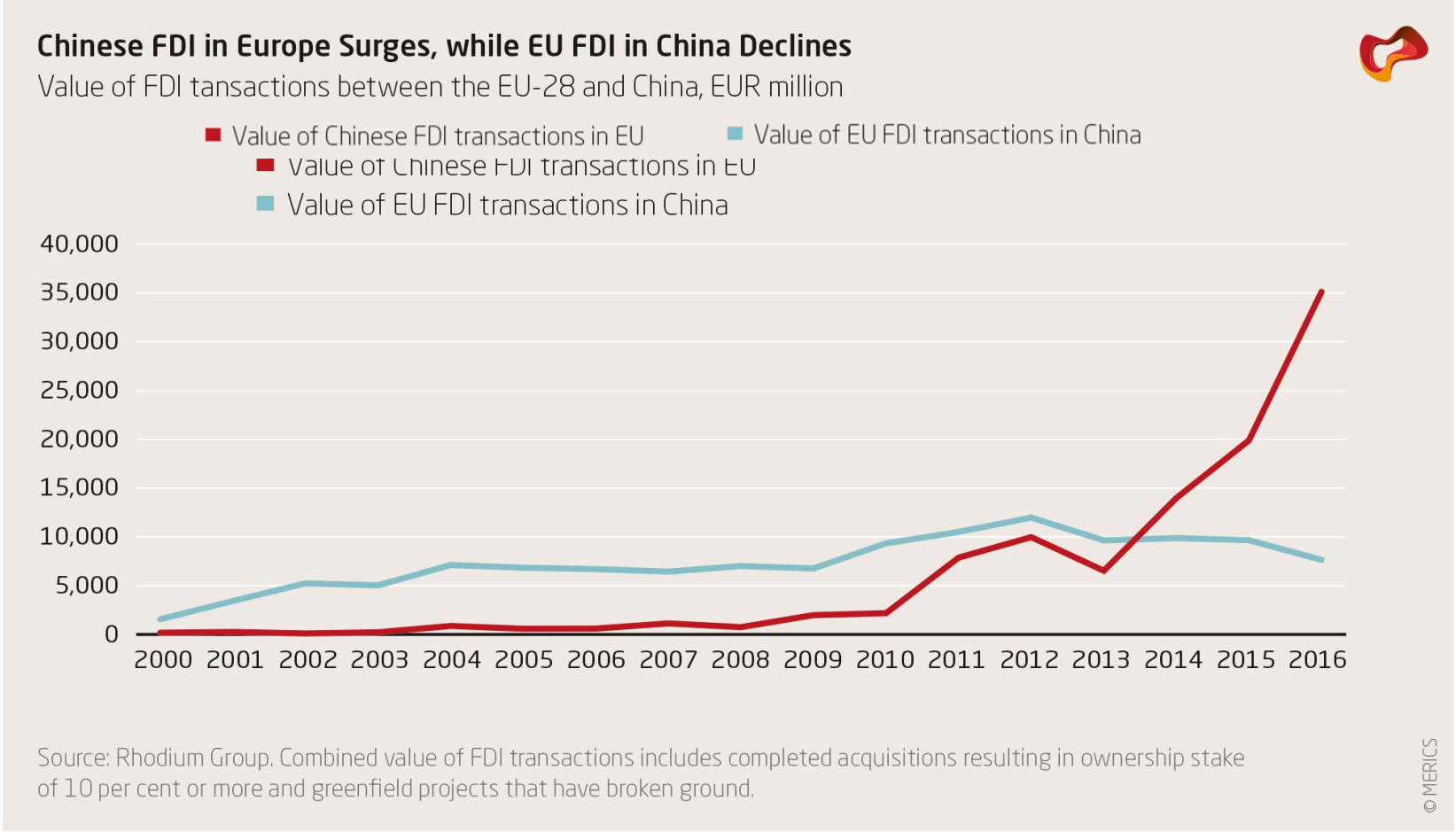
„Soft power“ bereitet den Weg für „Sharp power“

China ist heute schon der wichtigste Handelspartner für 124 Länder
(die USA nur noch für 56 Länder)

Quelle: www.paragkhanna.com/connectography

Wende in den Investitionsbeziehungen

Chinesische Direktinvestitionen in Europa steigen, europäische Investitionen in China schwächeln



„Veröstlichung der Welt“:
Chinesische Erschütterungen für das europäische (und amerikanische) Welt- und Selbstbild

Chinas Aufstieg verändert etablierte Annahmen von Machtverhältnissen, Systemwettbewerb, internationalen Regeln und Standards.

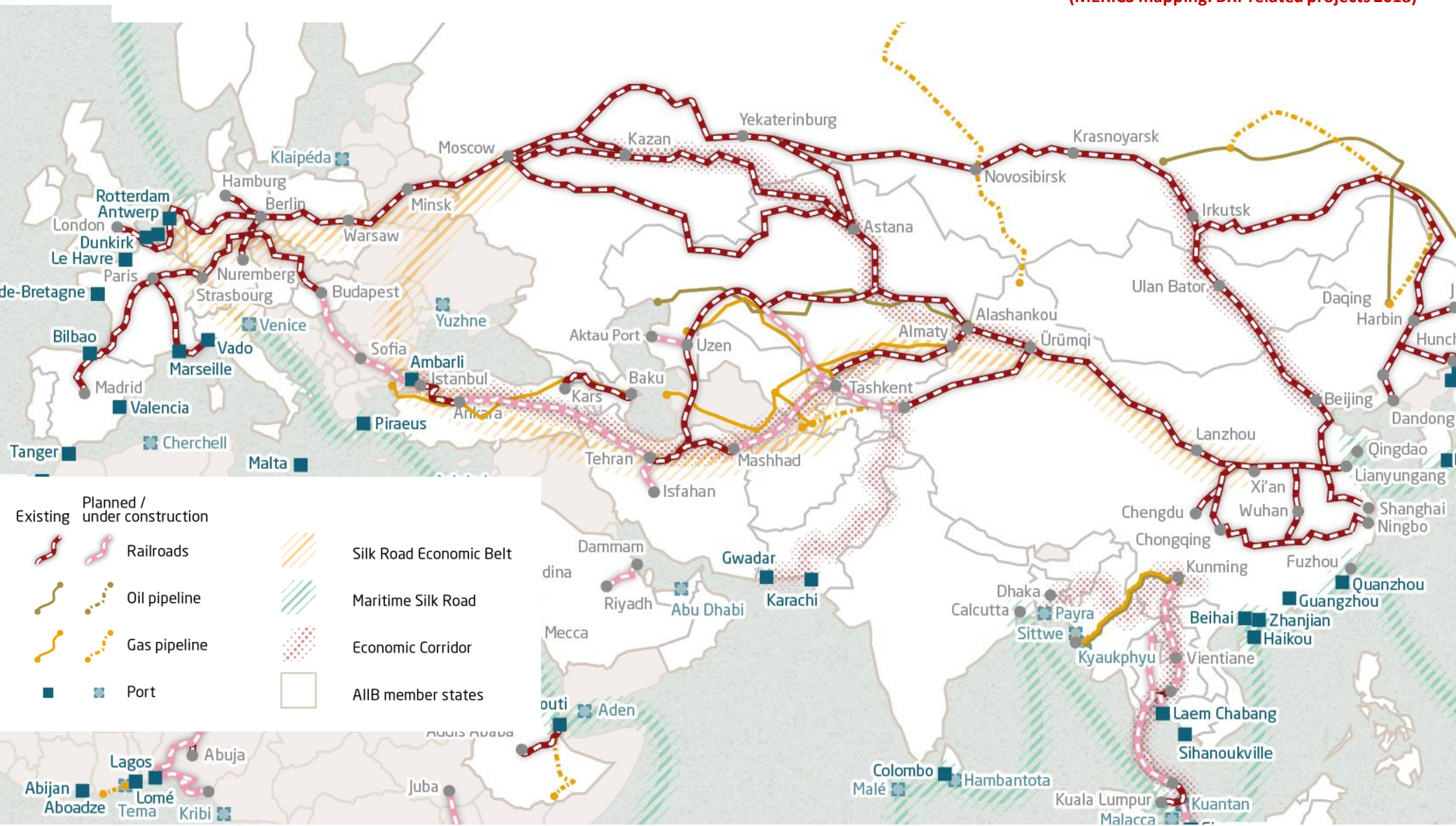
Chinas Aufstieg lässt sich nicht mit dem geopolitischen Status quo der Zeit nach dem Ende des „Kalten Krieges“ vereinbaren.

Hoffnungen auf eine einseitige „Konvergenz“ Chinas mit westlich vorgeprägten Ordnungsmustern sind nichtig.

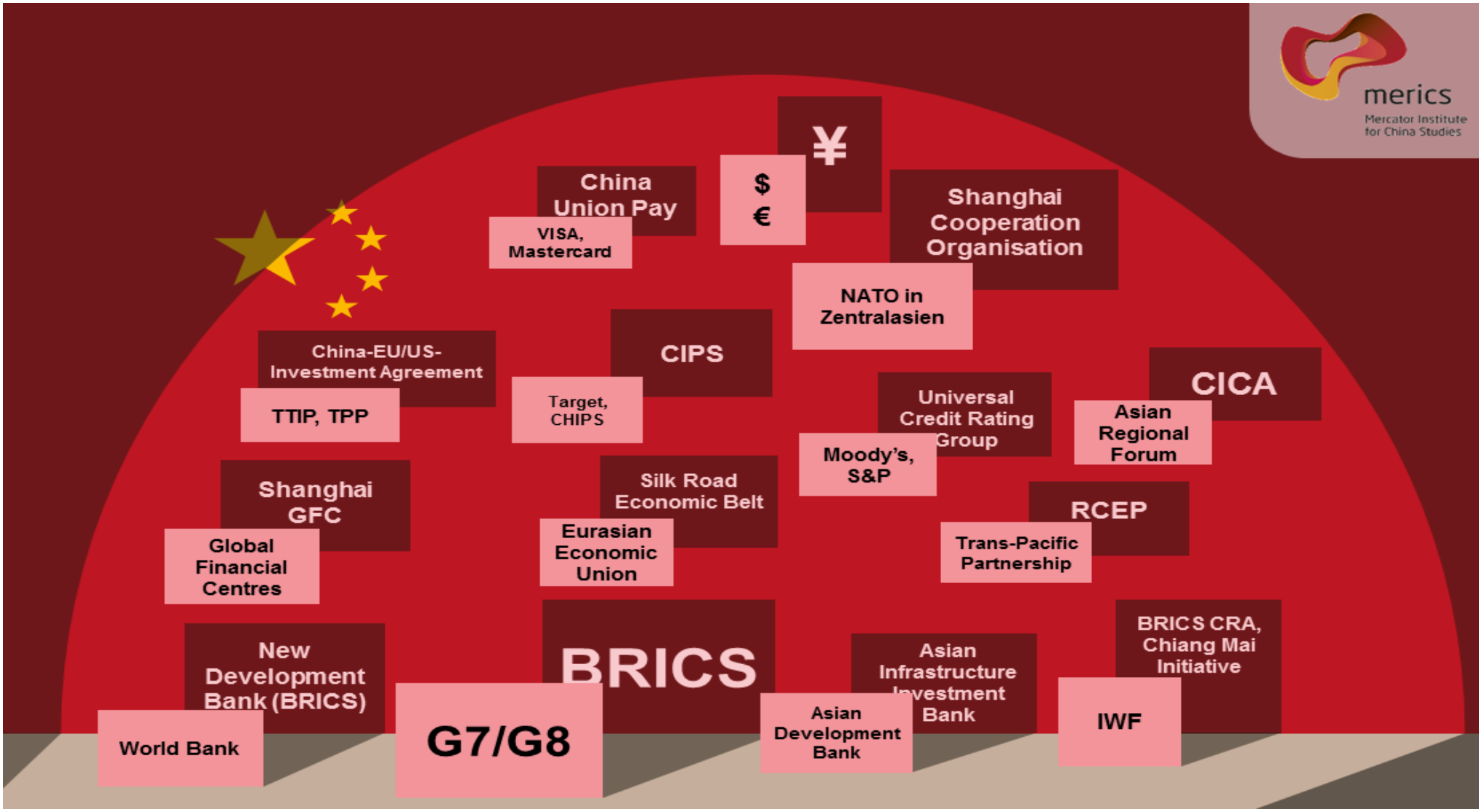
Strategische Konkurrenz und Konflikte mit den USA (und Nachbarn) unvermeidlich.

„Neue Seidenstraßen“ zu Land und zu Wasser: Chinas Initiativen transformieren Konnektivität in Eurasien und darüber hinaus

(MERICS mapping: BRI-related projects 2018)



Von China geförderte – alternative – multilaterale Institutionen



Technologische und industrielle Modernisierung Chinas bringt neue globale Wertschöpfungsketten hervor

Chinas magisches Viereck der digitalen Transformation

Regierung: Förderung, Gestaltung, Kontrolle der „Informatisierung aller Lebensbereiche“

Ungehemmte Technologie-begeisterung in **Gesellschaft und Bildungssystem**

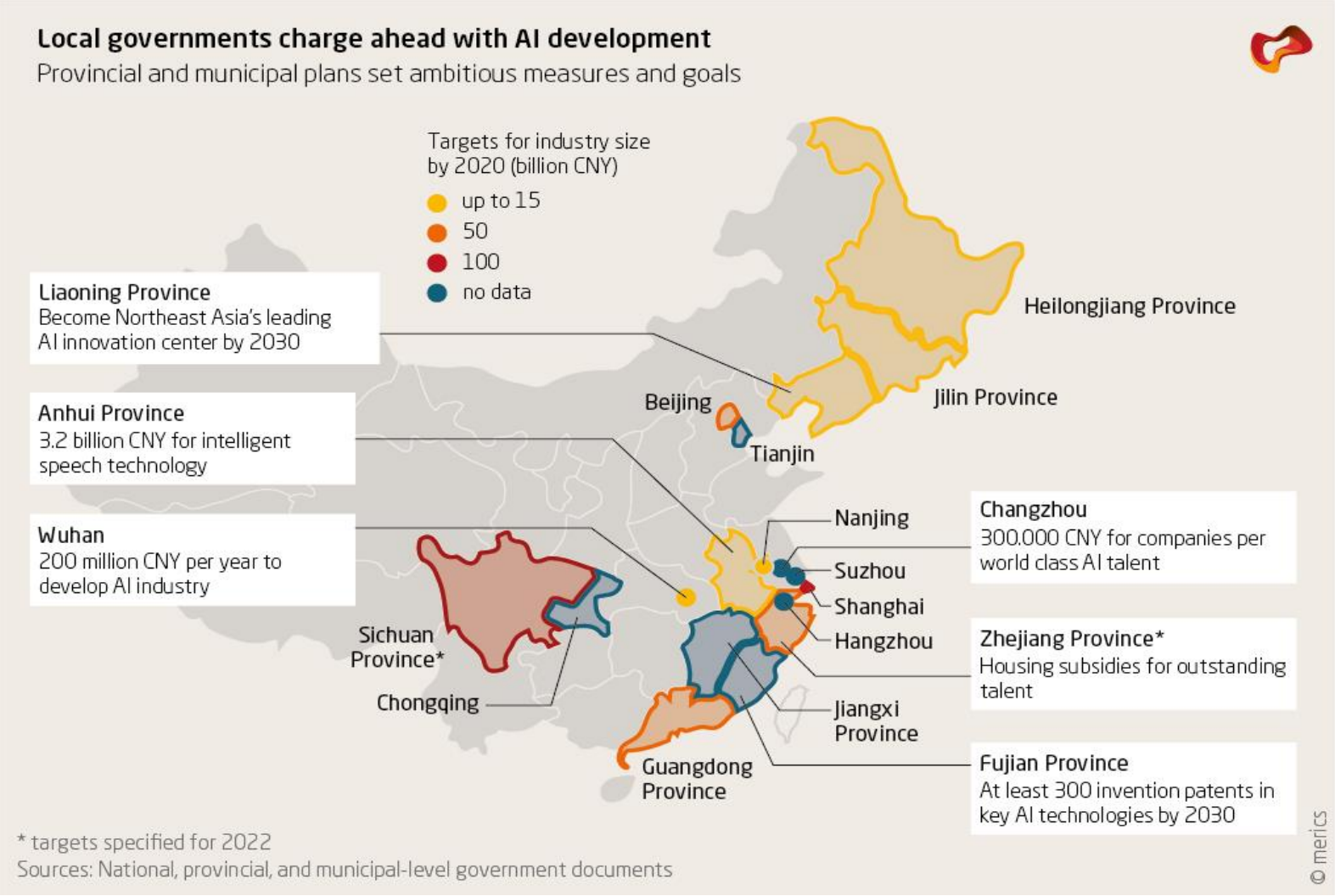
Bislang schier unbegrenztes nationales und internationales **Wagniskapital**

Außerordentliche **unternehmerische Dynamik** von Gründungen und Geschäftsmodellen

Regierung forciert flächendeckende Förderung von Künstlicher Intelligenz

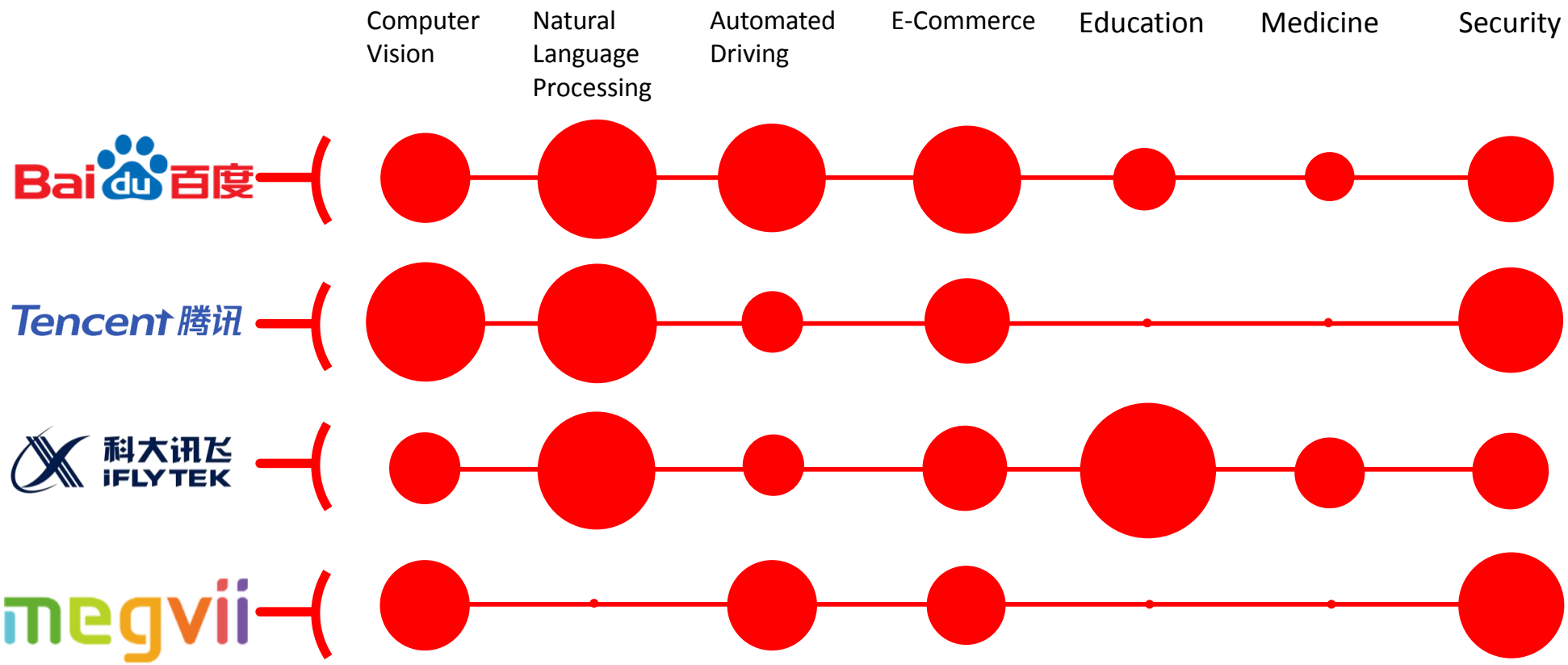
Nationale KI-Pläne:

- "Next Generation AI" mit breiten kommerziellen Anwendungen in Stufen bis 2025 und 2030
- Globale KI-Technologie-Führerschaft für chines. Anbieter



Chinas IT-Konzerne bauen KI-Plattformen auf

Portfolio und Schwerpunkte ausgewählter Unternehmen in KI-Anwendungsbereichen



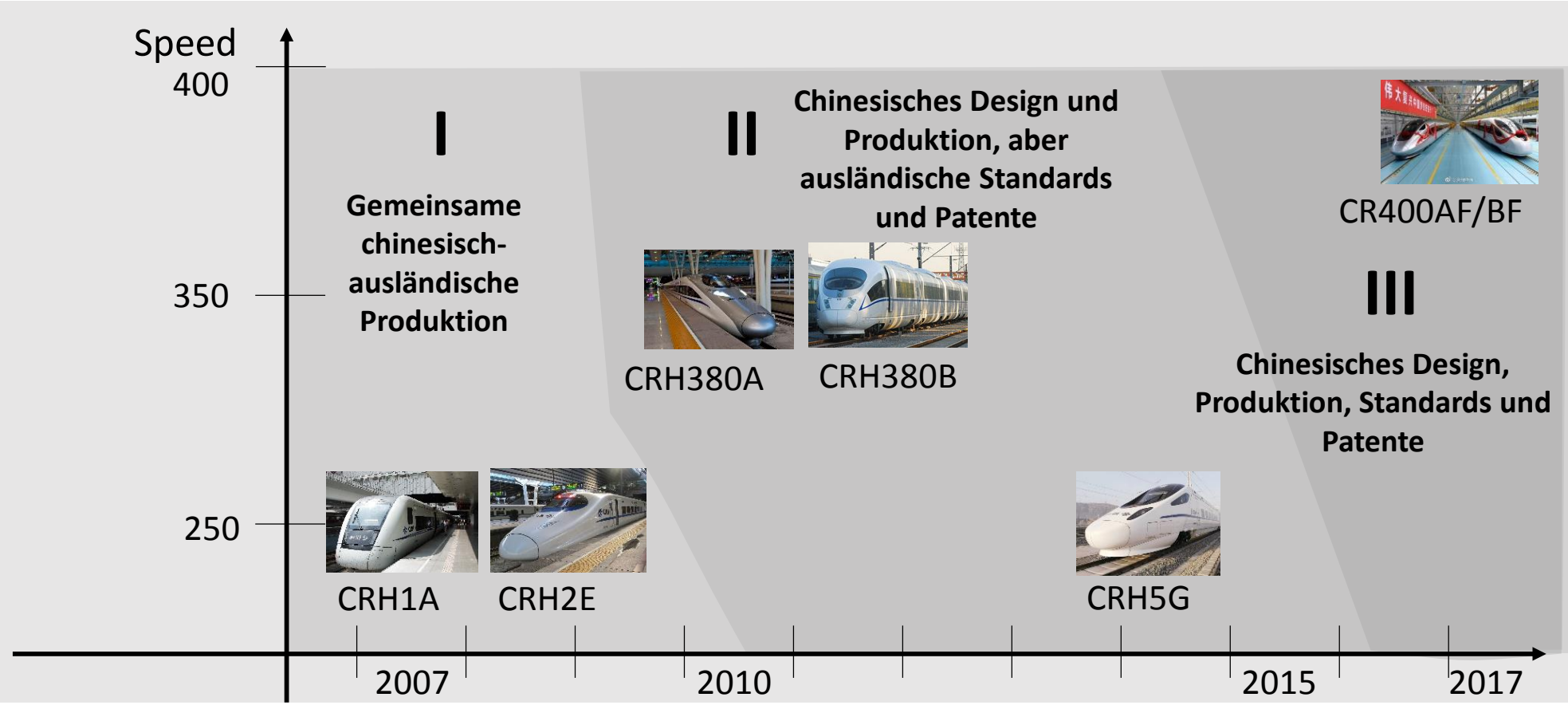
Zehn Schlüsselindustrien des Programms “Made in China 2025”: Schwerpunkte chinesischer Industrie- und Innovationspolitik

New generation information technology	New energy and energy-saving vehicles
High-end computerised machines and robots	Energy equipment
Space and aviation	Agricultural machines
Maritime equipment and high-tech ships	New materials
Advanced railway transportation equipment	Biopharma and high-tech medical devices

Source: CKGSB

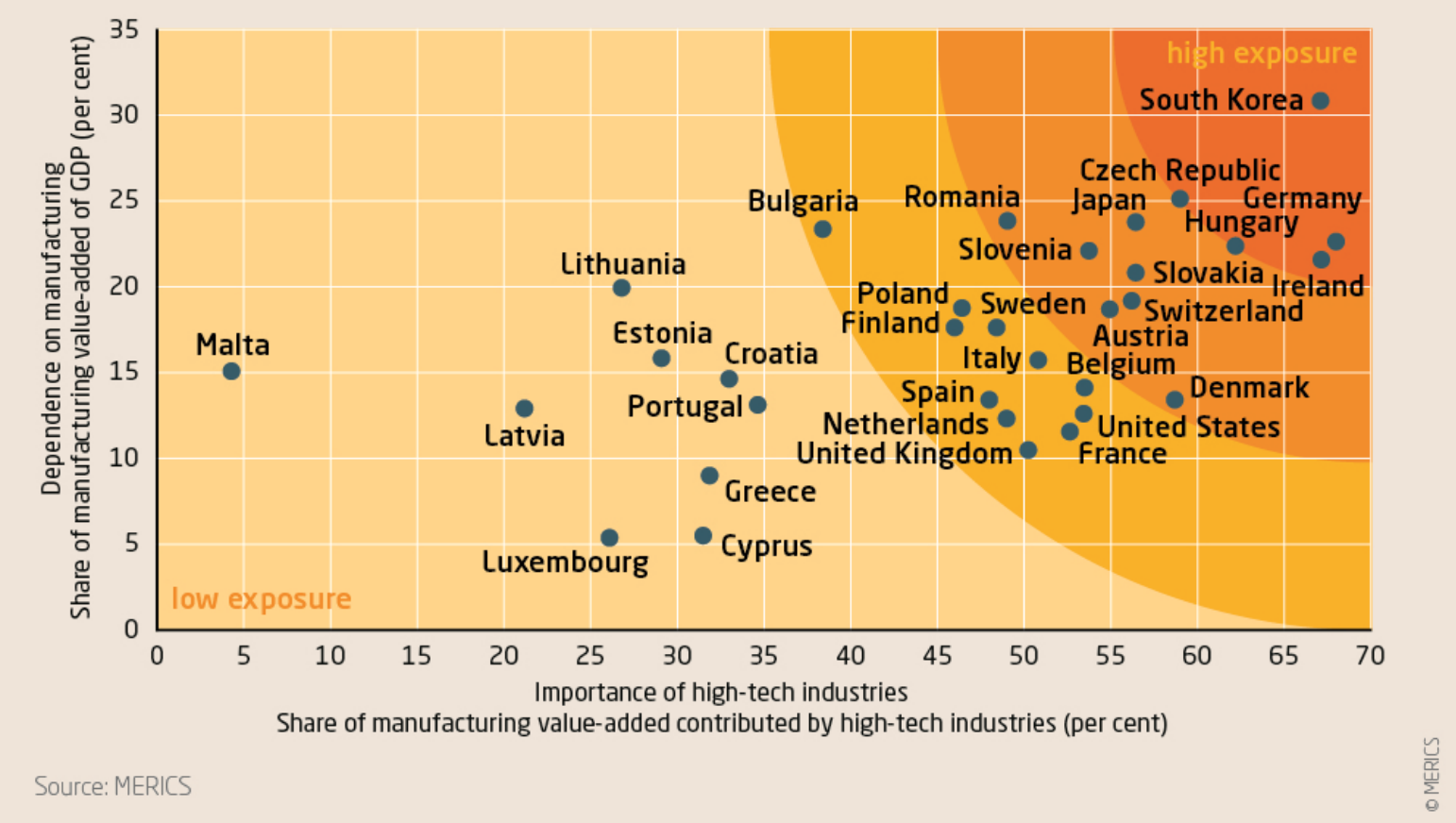
Hemmnisse für Chinas industriellen Innovationsdrang und für „Made in China 2025“

Europas Technologievorsprung schwindet: Beispiel Hochgeschwindigkeitszüge



Source: Sinolytics

Heat Mapping:
Europäische industrielle Wertschöpfungsketten direkt von „Made in China 2025“ betroffen



Aktuelle Risiken einer wirtschaftlichen Verlangsamung und Finanzkrise in China

Aktuell verschärfte Risiken in Chinas Außenwirtschaft

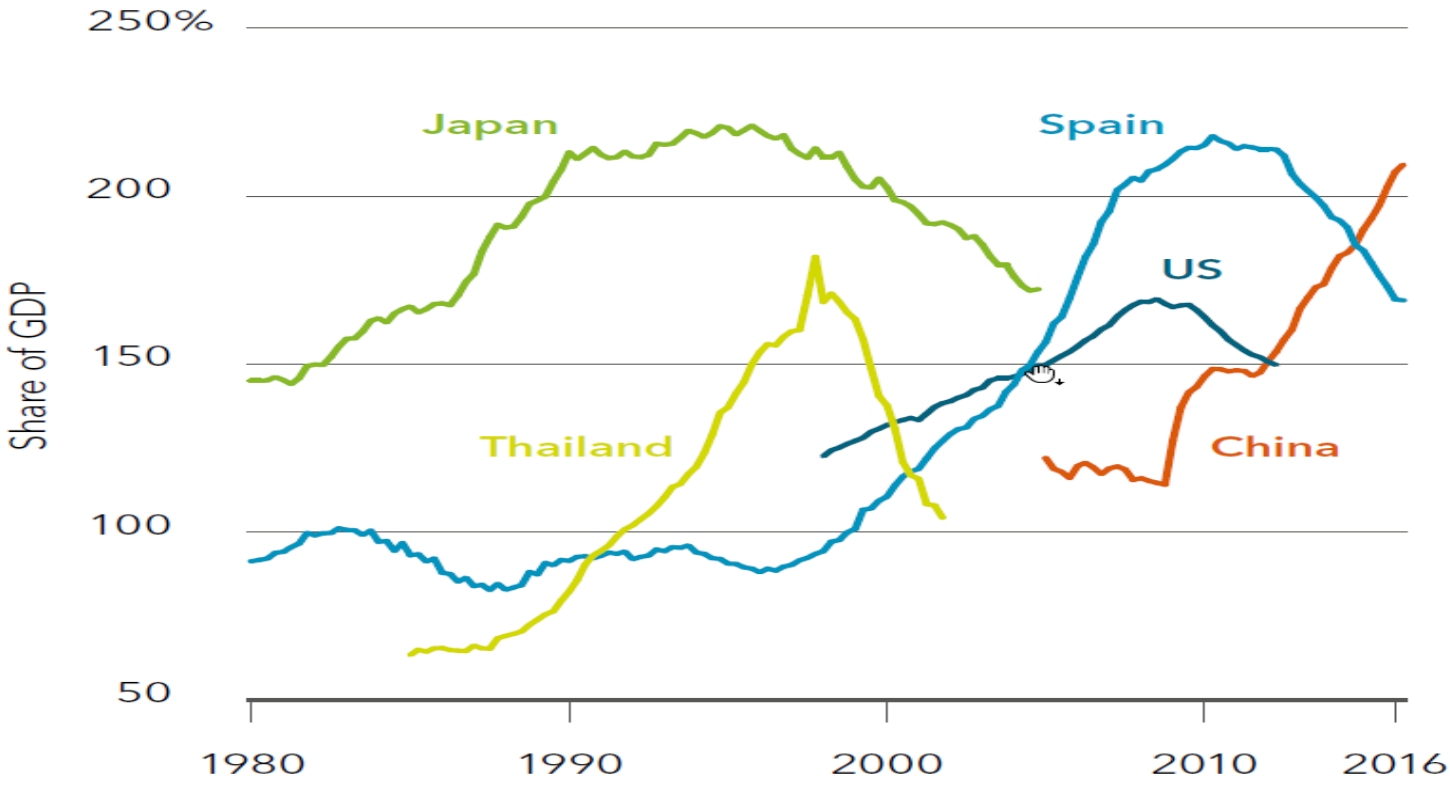
- Außergewöhnlicher „strategischer“ Handels-/Technologiekonflikt mit den USA
- Zinserhöhungen in USA; RMB-Kursverluste (Defaults bei USD-Unternehmensanleihen in chines. Immobilienbranche? neue Kapitalfluchtwelle?)
- Steigende Finanzierungsrisiken in Großprojekten der „Neuen Seidenstraßen“
- Ungewissheiten für China mit Blick auf offenen Welthandel (WTO, Halbleiter)

Aktuell verschärfte Risiken in Chinas Binnenwirtschaft

- Bisherige Wachstumstreiber (Infrastruktur, Immobilien) deutlich geschwächt
- Politisch forcierte Restrukturierungen (Finanz- und Immobilienregulierung, Reduzierung Unternehmensschulden, mehr Corporate Bond Defaults)
- Fiskalische Einschnitte in lokalen Staatshaushalten und öffentlichen Investitionen
- Börsenkorrektur (2018 minus 20%; politisch verkraftbar; aber: Rückzug internationaler institutioneller Investoren aus A-Shares?)
- Marktliberalisierung als Wachstumsquelle aus KP-Sicht politisch äußerst heikel

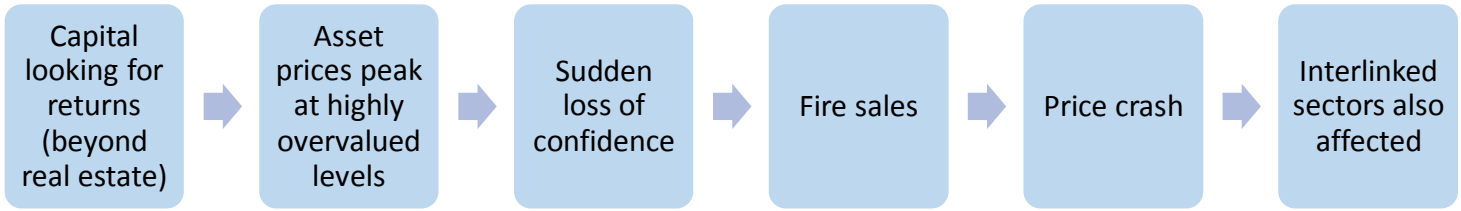
Chinas Schuldenniveau: Historische Vergleiche indizieren Krise

Kredite an Unternehmen und Haushalte als Anteil am BIP, 1980-2016



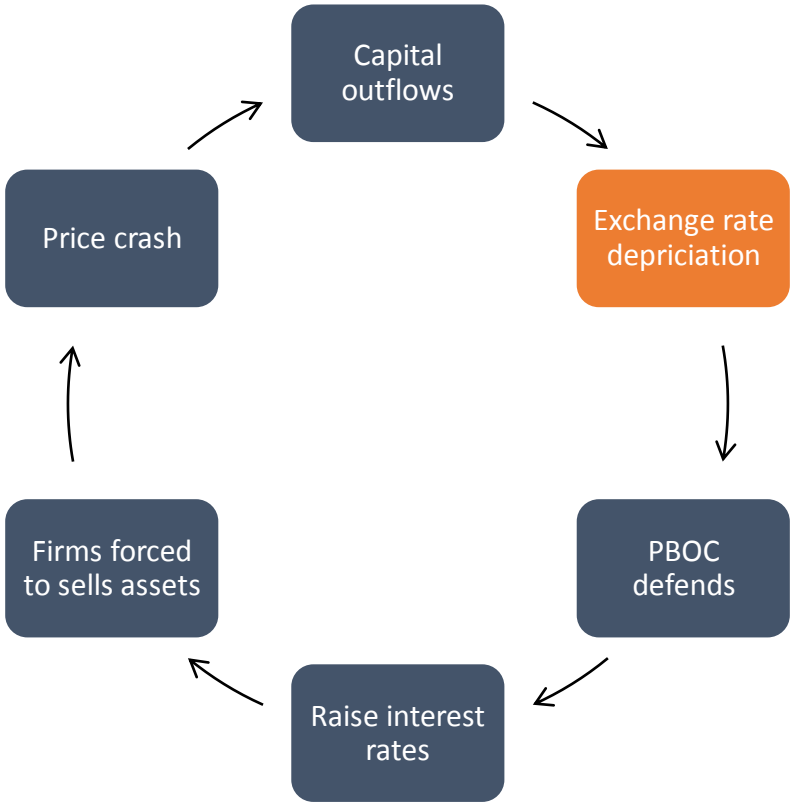
Sources: BlackRock Investment Institute and Bank for International Settlements, February 2017.
Note: the lines show total credit to private non-financial sectors as a share of GDP; lines have been cropped to show periods of high credit growth.

China financial crisis scenario 1: Asset bubble bursting



China financial crisis scenario 2: Twin crisis (currency *and* banking)

[Chinese governmental capital controls have so far been effective in preventing such a scenario that triggered the 1997-99 "Asian Financial Crisis"]



Quellen: Kärnfelt/Heilmann/MERICS

Mittel- und langfristiger Ausblick für China

Große offene Fragen:

- Bleibt Binnennachfrage stark genug, um externe Risiken aufzufangen?
- Reichen staatliche Stützungsmittel für Finanzsystem-Stabilisierung aus?
- Wie groß sind innenpolitische Rückschlagrisiken?
- **Verzögerungen und Rückschläge in Chinas Entwicklungsplanung möglich**.

- **Chinas Technologie-Entwicklungsausblick aber bleibt intakt**: China wird innerhalb der nächsten zehn Jahre zu einer global standardsetzenden Macht auf vielen Feldern der Digital-, Energie- und Bio-Technologien werden.
- **Europäische Unternehmen/Investoren müssen sich auf eine von China angetriebene Neuorganisation globaler Wertschöpfungsketten einstellen.**